

**Stadtwerke Böhmetal GmbH,
Walsrode**

Bilanz

zum

31. Dezember 2021

Stadtwerke Böhmetal GmbH, Walsrode

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>239.081,60</u>	<u>176.934,60</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.820.017,15	2.895.112,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.797.017,34	24.736.425,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.238.456,00	795.547,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>933.189,81</u>	<u>995.194,70</u>
	<u>30.788.680,30</u>	<u>29.422.279,23</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	228.198,57	228.198,57
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	98.475,08	103.642,18
3. Genossenschaftsanteile	<u>10.150,00</u>	<u>10.150,00</u>
	<u>336.823,65</u>	<u>341.990,75</u>
	<u>31.364.585,55</u>	<u>29.941.204,58</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>1.832.674,51</u>	<u>568.334,34</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.248.609,09	4.960.981,29
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.904.700,72	688.792,70
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.367,67	107.143,86
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>333.979,07</u>	<u>208.253,92</u>
	<u>8.507.656,55</u>	<u>5.965.171,77</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>101.154,07</u>	<u>527.425,16</u>
	<u>10.441.485,13</u>	<u>7.060.931,27</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>43.555,59</u>	<u>72.155,35</u>
	<u>41.849.626,27</u>	<u>37.074.291,20</u>

Stadtwerke Böhmetal GmbH, Walsrode
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Passiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	7.500.000,00	7.500.000,00
2. Eigene Anteile	<u>-936.634,00</u>	<u>-936.634,00</u>
	6.563.366,00	6.563.366,00
II. Kapitalrücklage	5.700.257,19	5.700.257,19
III. Gewinnvortrag	<u>5.164,26</u>	<u>5.164,26</u>
	<u>12.268.787,45</u>	<u>12.268.787,45</u>
B. EMPFANGENE BAUKOSTENZUSCHÜSSE	<u>3.822.508,00</u>	<u>3.664.097,00</u>
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	<u>149.207,47</u>	<u>165.386,21</u>
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.274.722,00	8.743.195,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.541.121,83</u>	<u>1.558.325,47</u>
	<u>12.815.843,83</u>	<u>10.301.520,47</u>
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.480.577,75	3.089.730,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.039.952,40	3.059.293,43
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	364.795,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.127,12	98.474,39
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.261.223,06	4.052.869,02
- davon aus Steuern: € 54.484,76 (Vorjahr: € 55.075,91)		
	<u>12.787.880,33</u>	<u>10.665.163,04</u>
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>5.399,19</u>	<u>9.337,03</u>
	<u>41.849.626,27</u>	<u>37.074.291,20</u>

**Stadtwerke Böhmetal GmbH,
Walsrode**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021**

Stadtwerke Böhmetal GmbH, Walsrode
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	47.053.205,13	45.813.106,78
a) Stromsteuer	-1.472.239,40	-1.430.643,68
b) Energiesteuer	<u>-1.474.189,03</u>	<u>-1.285.627,30</u>
	44.106.776,70	43.096.835,80
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	368.001,38	327.885,22
3. Sonstige betriebliche Erträge	270.745,37	732.129,42
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.448.915,63	27.483.867,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.635.341,03	1.595.712,80
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.178.483,16	4.029.947,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.576.690,02	2.401.958,12
- davon für Altersversorgung: € 678.953,98 (Vorjahr: € 1.563.255,30)		
6. Abschreibungen	2.722.381,79	2.554.917,45
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	1.293.822,74	1.283.889,04
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.176.943,22	1.659.315,30
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	716,00	816,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.737,23	13.773,55
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>257.572,92</u>	<u>253.429,39</u>
11. Ergebnis nach Steuern	1.463.826,17	2.908.402,88
12. Sonstige Steuern	37.509,46	38.079,30
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>1.426.316,71</u>	<u>2.870.323,58</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Stadtwerke Böhmetal GmbH

**Poststraße 4
29664 Walsrode**

Amtsgericht Walsrode

HRB 70

**Stadtwerke Böhmetal GmbH,
Walsrode**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2021**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Stadtwerke Böhmetal GmbH, Walsrode

Aufgaben des Unternehmens

Zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Böhmetal GmbH als kommunales Wirtschaftsunternehmen gehören die sichere und preiswerte Bereitstellung von elektrischer Energie, Erdgas und Trinkwasser für die Haushalte, Gewerbebetriebe und Industrieunternehmen im Versorgungsgebiet sowie Dienstleistungen im Bereich der Kernaufgaben. Die Stadtwerke Böhmetal GmbH hat als Organgesellschaft mit der Kommunale Dienstleistungen Böhmetal GmbH, Walsrode, als Organträger einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Es findet keine Forschung und Entwicklung statt. Die Gesellschaft wendet keine Finanzinstrumente an.

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung und Geschäftsverlauf

Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen.

Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe habe sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr aber erholt, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht habe. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, sei das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger gewesen. Die Weltwirtschaft leidet weiter unter den Lieferengpässen bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen.

Zu unserem Kerngeschäft

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2021 eine Höhe von 12.193 Petajoule (PJ) beziehungsweise 416,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch liegt jedoch noch spürbar unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit, was darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird. Verbrauchssteigernd wirkten 2021 sowohl die wirtschaftliche Erholung sowie die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Die gesamtwirtschaftliche Leistung erhöhte sich um knapp 2,4 %. Allerdings waren im letzten Quartal des Jahres kaum noch Impulse der wirtschaftlichen Entwicklung auf den Energieverbrauch zu beobachten, da Lieferengpässe, eine abschwächende Baukonjunktur sowie ein Auslaufen der Nachholeffekte zu einer Stagnation der wirtschaftlichen Erholung führten. Erheblichen Einfluss auf den Anstieg des Primärenergieverbrauchs hatten die gegenüber 2020 deutlich kühleren Außentemperaturen. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch nur um 0,6 % gestiegen. Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten sorgte für eine spürbare Verbrauchsminderung. Vor allem die Preise für Erdgas und Rohöl stiegen im Vorjahresvergleich außerordentlich kräftig an. Die Preise für CO₂-Emissionszertifikate haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und erreichten zum Jahresende historische Höchststände. Die höheren Energie- und CO₂-Preise haben, so die AG Energiebilanzen, den wachstumsbedingten Anstieg des Primärenergieverbrauchs erkennbar gebremst.

Der Erdgasverbrauch erhöhte sich 2021 um 3,9 % auf 3.258 PJ (111,2 Mio. t SKE). Hauptursache für diese Entwicklung war die in den ersten fünf Monaten deutlich kühlere und größtenteils eher windarme Witterung, die zum Mehreinsatz von Erdgas sowohl in der Wärme wie auch in der Stromerzeugung führte. Die erneuerbaren Energien verminderten ihren Beitrag zum Primärenergieverbrauch 2021 leicht um 0,2 % auf 1.962 PJ (66,9 Mio. t SKE). Der Anteil der Erneuerbaren am gesamten Primärenergieverbrauch erreichte 2021 einen Anteil von 16,1 % (Vorjahr: 16,5 %).

Entwicklung des Wettbewerbs

Wie schon in den Vorjahren ist der Wettbewerb um Kunden in unterschiedlichster Form und in immer neuen Varianten eine der größeren Herausforderungen. Hauptaugenmerk legen wir daher auf Bindungsinstrumente, die unsere Kunden vor Ort ansprechen. Preistransparenz, Preisstabilität, Beratung und kontinuierliche Kommunikation unserer Leistungen helfen dabei.

Bedingt durch die im Großgewerbe, Industrie- und Filiakundenbereich ausgeprägte Vorgehensweise durch Bündelung und Ausschreibung über Dienstleister verlieren unsere Stärken in Bezug auf Vor Ort Betreuung an Bedeutung. Die Bindungsherausforderung von Kunden mit einer hohen Preissensitivität steht dabei in keinem Verhältnis zu den zunehmend geringer werdenden Rohmargen.

Vor diesem Hintergrund liegt unser Schwerpunkt im Segment Haushalt- und Gewerbelieferung. Hier können wir durch unsere Möglichkeiten der individuellen Betreuung auf einen bisher stabilen Kundenstamm verweisen.

Interessant ist, dass Kunden nach Wechselerfahrungen und auch aufgrund der Erfahrungen mit Konkursen aggressiver Wettbewerber – vor allem seit November 2021 - wieder zunehmend zurückgewonnen werden können.

Unternehmensspezifische Entwicklung

Der Wettbewerb im Energiemarkt, Energiesparmaßnahmen und auch der zunehmende Eigenverbrauch aus EEG Anlagen beeinflusst auch den Energieabsatz bei der Stadtwerke Böhmetal GmbH. Gegenüber dem Vorjahr sind dabei nachfolgende Veränderungen festzustellen:

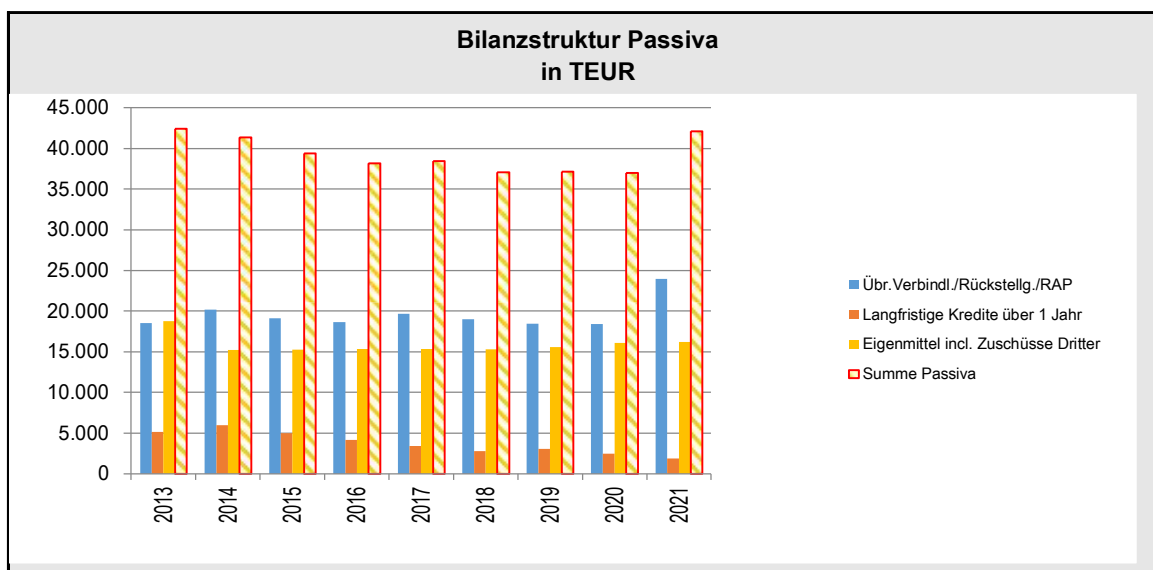
- Die nutzbare Stromabgabe an Endkunden weist mit 116,6 Mio. kWh keine Veränderung zum Vorjahr auf. Die Einspeisung aus EEG- und KWK-Anlagen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von 30,4 Mio. kWh um 0,5 Mio. kWh auf 30,9 Mio. kWh (+1,6 %).
- Der Stromabsatz im eigenen und in fremden Netzgebieten steigt um rund 2 Mio. kWh auf 73 Mio. kWh (Vorjahr: 71 Mio. kWh).
- Die Gesamtnetzlast Gas liegt mit rd. 370,1 Mio. kWh um 40,1 Mio. kWh bzw. 12,2 % über dem Niveau des Vorjahres (330 Mio. kWh). Eine Einspeisung von Biogas ist im Berichtszeitraum weiterhin nicht angefragt worden.
- An der Netzabgabe in Höhe von 370,1 Mio. kWh ist der unternehmenseigene Vertrieb mit 270 Mio. kWh beteiligt.
- Der Absatz im Bereich Wasserversorgung beträgt 2,923 Mio. m³ (Vorjahr 3,077 Mio. m³).

Vermögens- und Finanzlage

Für die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist das Eigenkapital ein wesentlicher Indikator. Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte Eigenkapitalquote lag am 31.12.2021 mit 34,5 % leicht unter dem Vorjahreswert von 41,4 %.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital beträgt jetzt 44,8 % (Vorjahr 47,0 %). Der nachhaltige Cash-Flow sinkt im Vergleich zum Vorjahr auf 3.372 T€ (Vorjahr 6.584 T€).

Der Verschuldungsgrad liegt bei 104,2 % (Vorjahr: 86,9 %).



Im Berichtszeitraum wurden 4.155 Mio. € (Vorjahr 2.974 Mio. €) ins Anlagevermögen investiert.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Gewinnverwendung ist mit 1.426 Mio. € (Vorjahr 2.870 Mio. €) insbesondere aufgrund der Energiepreisentwicklung deutlich unterhalb des Vorjahres.

Für das Gesamtunternehmen wurden entsprechend der besonderen Aufgabenstellungen in den Bereichen Strom- und Gashandel sowie Netzbetrieb auf der Grundlage eigenständiger Risikobewertungen bzw. den Mechanismen der Netzentgeltberechnung, wie schon in den Vorjahren, handelsbilanzielle Rückstellungen gebildet.

Bedingt durch die mittelbare Versorgungsverpflichtung unseres Unternehmens wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens weitere Rückstellungen für die Mitgliedschaft in der Versorgungskasse Bund / Länder (VBL) gebildet.

Der Gesamtverkaufserlös (exkl. interner Netzentgeltverrechnung) erhöhte sich um 1.010 T€ auf 44.107 Mio. €.

Auf die Spatenergebnisse wird nachfolgend eingegangen.

Bericht über die einzelnen Unternehmensbereiche

Regulierung Strom- und Gasnetz

Unser Unternehmen nimmt im Bereich der Energienetzentgelt-Regulierung unverändert am vereinfachten Verfahren teil.

Für die Netzbetriebsbereiche Strom und Gas wirken sich die regulatorischen Vorgaben für den eigenen Netzbetrieb weiterhin erlösmindernd aus.

Die Aufwendungen für den vorgelagerten Netzbetrieb Strom sind im Gegenzug weiter ansteigend. Speziell im Bereich Netzbetrieb Strom wirken sich die erheblichen Investitionen in den Aus- und Umbau des Übertragungsnetzes für die Aufnahme der dezentral erzeugten Strommengen kostensteigernd aus.

Stromvertrieb

Das Ergebnis im Stromvertrieb liegt über dem des Vorjahres.

Erfreulich ist, dass neben Kundenrückgewinnungen im eigenen Netzgebiet auch weitere Kunden aus den angrenzenden Netzgebieten gewonnen werden konnten. Aufgrund der massiven Preisanstiege im Energiehandel seit Mitte 2021 und der verschärften aktuellen geopolitischen Lage (Ukraine-Krise) wurde seit Januar 2022 die Neukundenakquise in fremden Netzgebieten zunächst ausgesetzt.

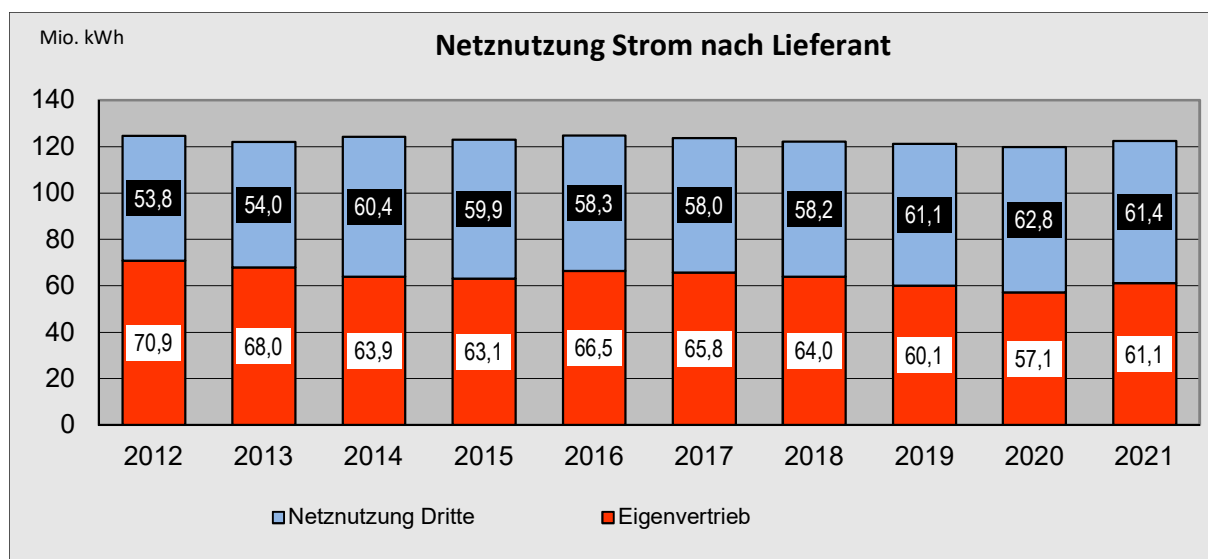
Der unverändert volatile und gleichzeitig steigende Beschaffungsmarkt erfordert weiterhin eine kontinuierliche Beobachtung des Beschaffungs- und auch des Absatzmarktes. Beschaffung und Absatz weitestgehend in einen zeitlichen Zusammenhang zu bringen, ist dabei die Herausforderung. Dass die stark schwankenden Marktpreise auch erhebliche Risiken beinhalten, zeigen die Insolvenzen von aggressiv und mit einem hohen Anteil an Short Positionen agierenden Marktteilnehmern.

Die Rückstellungen für unsere Beteiligung am GuD-Kraftwerk GKB Gemeinschaftskraftwerk Bremen und den dortigen Verpflichtungen aus Strombeschaffungsverträgen wurden entsprechend der Risikobewertung angepasst.

Stromversorgung – Netz

Das Netz der Gesellschaft nahm über dezentrale Einspeiser aus Solar-, Biogas-, Wasserkraft- und BHKW-Anlagen insgesamt rd. 30,9 Mio. kWh (Vorjahr 30,4 Mio. kWh) auf. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer geringen Steigerung von 1,6 %. Die geringe Steigerung ist im Wesentlichen dem schwachen Wind- und Sonnenertrag zuzuordnen.

Die Netznutzung liegt unter Berücksichtigung von Netzverlusten mit rd. 122,5 Mio. kWh leicht über dem Vorjahreswert (119,9 Mio. kWh).



Wie in den Vorjahren wurde weiter in die Versorgungssicherheit investiert. Ersatz und Verstärkung der Schaltanlagen in den Knotenpunktstationen sowie der Neubau von 20-kV-Stationen in den Netzausläufern wurden im Berichtsjahr vorangetrieben.

Der Ersatz und die Neuverlegung von rd. 6,5 km Mittelspannungsleitungen, 0,7 km Niederspannungsleitungen und der Bereich 20-kV-Stationen für die netztechnische Einbindung waren mit rd. 807 T€ Investitionsschwerpunkt.

Insgesamt wurden in unser Stromnetz im abgelaufenen Jahr rd. 1.149 T€ investiert.

Für die Belieferung von Netz Neukunden konnten 35 neue Strom-Hausanschlüsse erstellt werden. Die in 2021 vereinnahmten Baukostenzuschüsse von Kunden in Höhe von 137 T€ wurden passiviert und jährlich zeitanteilig mit 4 % ertragswirksam aufgelöst.

Im Bereich der Versorgungsanlagen der Stromsparte ergeben sich dabei folgende technische Daten:

		2017	2018	2019	2020	2021
20-kV-Kabel	km	195,4	192,7	203,3	189,1	188,2
Trafo-Stationen	Stück	203	204	205	214	214
Koppelstationen	Stück	8	8	8	8	8
Schaltanlagen, PV-Einspeisetrafos	Stück	10	10	10	10	10
NSp-Kabel (ohne HA-Leitung)	km	292,6	293,8	293,7	294,7	294,5
davon Freileitungen insgesamt	km	14,0	11,5	11,2	4,2	4,2
Zählpunkte Strom	Stück	17.252	17.296	17.470	17.594	17.594

Die Konzessionsabgabe wurde mit 827,5 T€ (Vorjahr 845,2 T€) an die Gemeinden abgeführt.

Ergebnisentwicklung Strom gesamt

Über alle Kundengruppen wurden Verkaufserlöse (exkl. interner Netzentgeltverrechnung) in Höhe von 24.240 T€ (Vorjahr 25.434 T€) in der gesamten Stromversorgung erzielt.

Das Gesamtergebnis der Sparte Strom Netz und Vertrieb liegt mit 708 T€ (Vorjahr 651 T€) leicht über dem Vorjahresniveau.

Gasvertrieb

Die Gradtagszahl des Jahres 2021, eine Messzahl für die temperaturunabhängige Gasabgabe, liegt mit dem Wert 3.620 erheblich über dem des Vorjahreswertes (3.236) und rd. 4 % über dem langjährigen Mittel. Gemäß unserer Bewertung, werden die Absatz- und Ergebnisprognosen an diesen Entwicklungen ausgerichtet.

Insgesamt ist bei den Kunden zusätzlich ein bewussteres Heizverhalten festzustellen, das in Verbindung mit dem kontinuierlichen Ersatz alter Heizanlagen durch hocheffiziente Anlagen den spezifischen Verbrauch pro Haushalt reduziert. Durch die aktuell laufenden öffentlichen Förderprogramme für die Sanierung alter Heizanlagen gelingt es, Kunden mit bisher anderen Energieträgern für Gas zu gewinnen.

Unsere seit 2009 weitestgehend stabilen Preisregelungen im Haushalts- und Kleingewerbebereich sowie die unmittelbare Back-to-back-Beschaffung im Bereich der größeren Sondervertragskunden hat auch in 2021 einen stabilen Kundenstamm gesichert. Die Gewinnung von Neukunden außerhalb des eigenen Netzgebietes ist wie beim Stromvertrieb aufgrund der unkalkulierbaren Marktpreise für das Jahr 2022 zunächst ausgesetzt.

Die insgesamt wahrgenommene positive Präsenz der Stadtwerke mit ihren Mitarbeitern unterstützt die Kundenbindung. Durch unsere offene Kommunikation und Kundenansprache beugen wir Fehlinformationen durch Dritte und damit Kundenverlusten vor. Da der Markt trotz der bisher stabilen Kundenstruktur auch zunehmende Beschaffungs- und damit Absatzrisiken bereithält, wurde die kundenscharfe Beschaffung in den vergangenen Monaten weiter optimiert. Die bisher durch einen 10-15 % Spotanteil bestimmte und erfolgreiche Beschaffung zum Ausgleich von Bedarfsschwankungen und zur Beschaffungsoptimierung führt bei extrem schnell und unerwartet um ein mehrfaches steigenden Beschaffungskosten zu erheblichen Belastungen für das Ergebnis. Darüber hinaus können die gestiegenen Kosten nur zu einem Teil weitergegeben werden und wirken somit auch in das Folgejahr.

Erforderliche Rückstellungen belasten das Ergebnis damit in erheblicher Höhe.

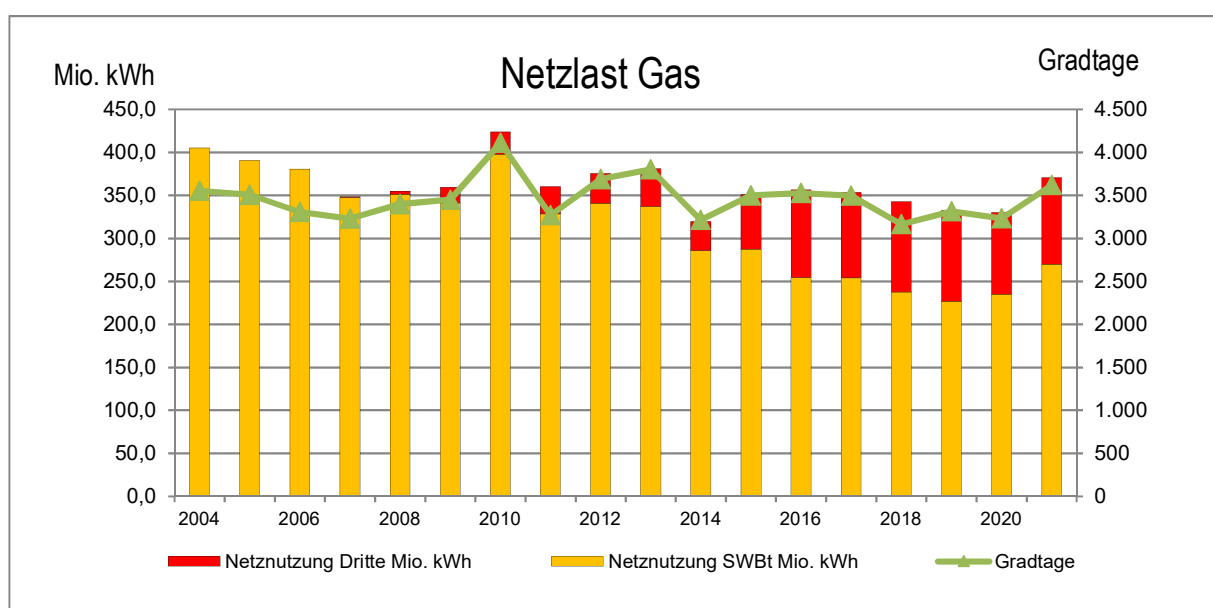
Gasversorgung - Netz

Im Verlauf Neubau- und Sanierungstätigkeiten wurden im Berichtszeitraum 80 (Vorjahr 79) Neukunden an das Gasnetz angeschlossen. Insgesamt wurden in die Infrastruktur des Gasnetzes rd. 562 T€ investiert. Die im laufenden Geschäftsjahr vereinnahmten Baukostenzuschüsse von Kunden in Höhe von 169 T€ wurden passiviert und jährlich zeitanteilig mit 4 % ertragswirksam aufgelöst. Im Bereich der Versorgungsanlagen der Gassparte ergeben sich dabei folgende technische Daten:

		2017	2018	2019	2020	2021
Rohrnetz (ohne HA-Leitung)	km	397,5	397,9	398,4	398,7	401,5
Übernahmestationen	Stück	3	3	3	3	3
Zählpunkte Gas	Stück	8.523	8.562	8.642	8.689	8.689

Die Konzessionsabgabe in Höhe von 136,7 T€ (Vorjahr 118,6 T€) wurde entsprechend den Konzessionsverträgen abgeführt.

Die Netzauslastung stellt sich wie folgt dar:



Ergebnisentwicklung Gas gesamt

Aufgrund des höheren Absatzes und der angepassten Tarife ist der Gesamtumsatz auf 12.320 T€ gestiegen (Vorjahr 10.372 T€).

Das Ergebnis der Sparte Gasnetz und Vertrieb verringert sich aufgrund der überproportional gestiegenen Beschaffungskosten des Vertriebes erheblich auf rd. 324 T€ (Vorjahr 1.564 T€).

Wasserversorgung

Der Bereich Wasserbeschaffung und -förderung ist in seiner Struktur unverändert.

Die Wasserabgabe an Kunden inklusive Weiterverteiler liegt mit insgesamt 2.923 Tm³ (Vorjahr 3.077 Tm³) um rd. 154 Tm³ bzw. 5 % unter dem Vorjahreswert.

Die Bereitstellung des Trinkwassers für die Kernstadt Walsrode erfolgt über ein eigenes Wasserwerk, das in 2021 rd. 830 Tm³ (Vorjahr 910 Tm³) förderte.

Für das Netzgebiet Bad Fallingbostel mit Ortsteilen erfolgt die Wasserbeschaffung unverändert über Bezugsverträge mit zwei externen Lieferanten. Aufgrund weiter offener Fragen zur Zusammenarbeit und der Struktur eines neuen Bezugsvertrages wurde ein bestehender Vertrag regelkonform bis Ende 2023 verlängert. Ziel der Vertragspartner in diesem Fall ist es weiterhin, in Bezug auf technische und wirtschaftliche Anforderungen eine mehrjährig geltende belastbare Vertragsgestaltung zu vereinbaren.

Im Rahmen der aktuell laufenden Verfahren zur Verlängerung der Erlaubnisse für die Trinkwasser Schutzgebiete ist das Ziel der Geschäftsführung weiterhin, der Eigenerzeugung gegenüber dem Fremdbezug den Vorzug zu geben. Als Eigenerzeugung wird der enge Verbund mit dem Wasserverband Heidekreis als Einheit gesehen. Vor diesem Hintergrund wird das Trinkwassernetz der Stadtwerke Böhmetal GmbH mit dem des Wasserverbandes Heidekreis als Gesamtsystem aktiv weiterentwickelt.

Wesentliche Gründe dafür sind neben der Einflussmöglichkeit auf die Qualität der Versorgung auch die Wirkungsmöglichkeiten in Bezug auf die Kostenstruktur.

Durch die beiden eigenen Wasserwerke und Bezugsvereinbarungen mit Dritten ist unser Unternehmen in der Lage, den eigenen Wasserbedarf und einen Teilbedarf des Wasserverbandes Heidekreis (WVH) in ausreichendem Umfang abzudecken.

Die Wasserlieferung an den WVH betrug im Rahmen dieser Vereinbarung rd. 498 Tm³ (Vorjahr 572 Tm³). Die Erlöse aus dem Wasserverkauf erhöhen sich im Berichtsjahr insbesondere durch die Weitergabe des zum 01.01.2021 erhöhten Wasserentnahmeentgelts über die Preise auf 4.430 T€ (Vorjahr 4.240 T€).

Die wesentlichen technischen Daten der Wasserversorgungsanlagen stellen sich wie folgt dar:

		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Rohrnetz (ohne HA-Leitung)	km	264,8	264,3	266,1	267,6	251,9	252,0
Förderbrunnen	Stück	5	5	5	5	9	9
Zählpunkte Wasser	Stück	8.967	8.996	9.014	9.041	9.089	9.121

In die Wassernetze und Trinkwasseraufbereitung wurden im Jahr 2021 rd. 1.356 T€ investiert. Insgesamt konnten 34 neue Wasser-Hausanschlüsse (Vorjahr 50) erstellt werden. Die vereinnahmten Baukostenzuschüsse der Kunden in Höhe von 81 T€ für 2021 werden passiviert und jährlich zeitanteilig mit 4 % ertragswirksam aufgelöst.

Schwerpunkt der Investitionen war der Ersatz von Netzleitungen mit rd. 475 T€ und Maßnahmen im Wasserwerk mit rd. 530 T€. An die Städte Walsrode und Bad Fallingbostel wurde mit insgesamt 329,6 T€ (Vorjahr 320 T€) die höchstzulässige Konzessionsabgabe abgeführt. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen ist im Mehrjahresmittel der nach Konzessionsabgabenrecht festgelegte Mindestgewinn zu erwirtschaften.

Dienstleistungen und weitere Aktivitäten

Betriebsführung WVH

Die Wasserversorgung in einem Teilgebiet des südlichen Heidekreises wird von dem Wasserverband Heidekreis (WVH) sichergestellt.

Die technische und kaufmännische Aufgabenerledigung erfolgt auf der Grundlage des am 23.02.1989 geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages in vollem Umfang durch die Stadtwerke Böhmetal GmbH. Gemäß der Verbandsordnung des WVH ist der Geschäftsführer der Stadtwerke Böhmetal GmbH auch zum Verbandsgeschäftsführer des WVH bestellt.

Schwerpunkte der Verbandsbetreuung waren neben dem Tagesgeschäft umfassende Erneuerungen und Erweiterungen im Wasserwerk Düşorner Heide sowie die Fortführung der Beantragung einer neuen Erlaubnis zur Grundwasserförderung.

Im Berichtszeitraum wurden für den Wasserverband Heidekreis 13.482 Kunden (Vorjahr 13.359) abgerechnet. Der mit der Geschäftsbesorgung verbundene Sach- und Personalaufwand wird durch den WVH vollständig ausgeglichen.

Sonstige Dienstleistungen

Gemäß dem Hauptauftrag unseres Unternehmens, der sicheren und kostengünstigen Bereitstellung von Strom, Erdgas und Trinkwasser, erweitern wir unter Nutzung unserer Kernkompetenzen weitere technische und kaufmännische Dienstleistungen für unsere Gesellschafter, gesellschaftsnahe Unternehmen und Kunden.

Maßgebliche Partner sind dabei unverändert die Bädergesellschaft Böhmetal mbH, die Kommunale Dienstleistungen Böhmetal GmbH, der Wasserverband Heidekreis, die Kommunal Service Böhmetal gKAöR, die Städte Walsrode und Bad Fallingbostal, die Stadthalle Walsrode, die Energie e.G. Böhmetal sowie verschiedene größere Gewerbebetriebe. Neben den Städten Walsrode und Bad Fallingbostal werden aktuell auch von anderen Kommunen aus dem südlichen Heidekreis Dienstleistungen unterschiedlicher Art angefragt.

Energieerzeugung

Gemäß dem Selbstverständnis unseres Unternehmens in Bezug auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind wir in der Eigenerzeugung aktiv und beobachten intensiv die technischen Entwicklungen im Bereich Strom.

- Das in 2010 auf einer Gewerbefläche von rd. 5 ha errichtete Photovoltaik-Solkraftwerk (Ortsteil Honerdingen) mit einer Leistung von rd. 2,1 MW arbeitet weiterhin entsprechend den Erwartungen und speiste im Gesamtjahr 2021 mit rd. 1.829 MWh in das Netz der Stadtwerke ein.
- Unsere in 2013 gezeichnete Beteiligung an TOBI Windenergie GmbH & Co. KG, Hameln, verfügt unverändert über 23 Windkraftanlagen mit einer Leistung von rd. 45,1 MW. Unser Anteil daran beträgt rd. 1,3 MW.

Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen für Windkraftanlagen ist es auch in 2021 nicht möglich gewesen weitere Anlagenstandorte zu entwickeln.

Die Ergebnisprognosen für Windkraftanlagen über einen Zeitraum von bis zu 22 Jahren beinhalten dabei entsprechende Unsicherheiten hinsichtlich ihrer Genauigkeit und auch der Ertragskraft. Gemäß den Beschlüssen werden daher Überschüsse bis auf Weiteres thesauriert.

- Das Gemeinschafts-Gaskraftwerk (GKW) Bremen-Mittelsbüren (Gesamtleistung 445 MW), an dem die Stadtwerke Böhmetal GmbH mittelbar beteiligt ist, wurde Ende 2016 in Betrieb genommen.

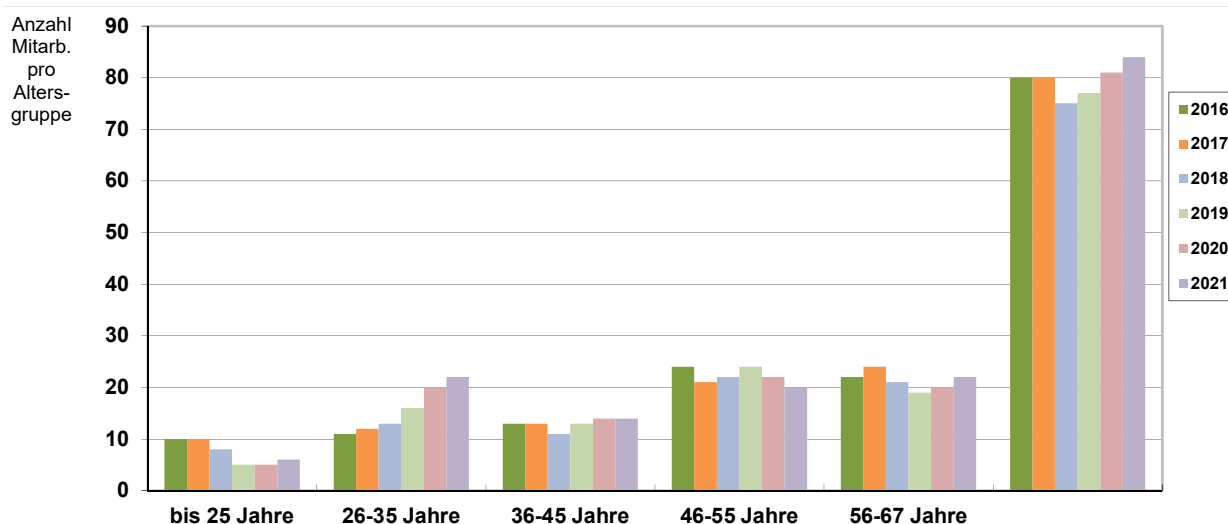
Aufgrund der gegenüber den Prognosen zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung erheblich veränderten Rahmenbedingungen für konventionelle Kraftwerke wurden auf dieses Investment in den vergangenen Jahren erhebliche Wertberichtigungen vorgenommen. In welchem Umfang die aus Umweltgründen vorgesehenen und schon beschlossenen Abschaltungen von Kernkraft- und Kohlekraftwerken günstigere Rahmenbedingungen bringen, ist ungewiss. Dies im Besonderen, da durch den von Russland geführten Krieg in der Ukraine unkalkulierbare Risiken für den Gasbezug und die Gesamtwirtschaft verursacht sind.

Personal

Die Personalstärke der Stadtwerke Böhmetal GmbH beträgt zum Ende des Berichtsjahres 84 Personen (ohne Geschäftsführer), davon 67 Vollzeitkräfte, 14 Teilzeitkräfte und 3 Auszubildende. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalstand um 3 Mitarbeiter erhöht. Die Veränderung der Personalstärke ist im Wesentlichen dem Nachbesetzungsbedarf für fachlich anspruchsvolle Aufgaben und der damit verbundenen befristeten Parallelbesetzung geschuldet.

Der Altersdurchschnitt in unserem Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren mit einem Mittelwert von 44 Jahren durch neu hinzugekommene Mitarbeiter*innen erfreulich stabilisiert.

Die Altersstruktur der Belegschaft stellt sich wie folgt dar:



Die Personalausstattung orientiert sich unverändert an den betrieblichen Anforderungen.

Zunehmende Herausforderung ist dabei, die Mitarbeiter für die kontinuierlichen Veränderungen im Bereich der Energie- und Wasserwirtschaft zu motivieren und zu qualifizieren.

Der Ersatz in Rente gehender erfahrener Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Suche von neuen Mitarbeitenden für sich wandelnde Geschäftsfelder ist dabei eine besondere Aufgabenstellung, der wir durch frühzeitige Nachbesetzung nachkommen.

Gemäß unserem Personalentwicklungskonzept wurden in diesem Zusammenhang neben den fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen auch die weiteren Angebote zur Mitarbeiterbindung ausgebaut.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat unterstützt und fördert dabei die Anstrengungen des Unternehmens für eine effiziente Personalpolitik.

Für unsere Unternehmen ist es unverändertes Ziel, eine möglichst hohe Wertschöpfung im Unternehmensverbund zu halten. Bei darüberhinausgehenden Aufgabenstellungen und Aufträgen gilt es, die Unternehmen vor Ort weiterhin als Partner zu binden.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung und Ausblick auf das neue Geschäftsjahr

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine hat die Energiebeschaffung und die politische Ausrichtung der Energiewendeziele vor erheblich veränderte Herausforderungen gestellt. Neben der Entscheidung schnellstmöglich von russischen Energielieferungen unabhängig zu werden, gilt es, die Energieversorgung Deutschlands und ganz Europas neu zu ordnen. Die damit verbundenen Anpassungsprozesse werden nach aktueller Bewertung mit einer erheblichen wirtschaftlichen Belastung für die Industrie und die privaten Haushalte einhergehen. Wie sich der Krieg in der Ukraine in den kommenden Monaten und Jahren auf die Weltwirtschaft auswirkt, kann aktuell nicht abgeschätzt werden. Versorgungsengpässe und extreme Preisanstiege in allen Bereichen sind in jedem Fall schon jetzt erkennbar. Wie im Rahmen dieser Entwicklung die Gas- und Stromnetze, wie auch die Erzeugung anzupassen sind, wird derzeit unter völlig veränderten Rahmenbedingungen diskutiert.

Für das operative Vertriebsgeschäft werden die stark gestiegenen Beschaffungskosten, durch die Preisstellung an den hoch volatilen Wettbewerbsmärkten, zu einem Risiko. Bei den steigenden Preisen ist mit einer sinkenden Zahlungsfähigkeit auf der Kundenseite zu rechnen.

Auf der anderen Seite stellen wir fest, dass die Stadtwerke in den jetzt doch etwas schwierigeren Zeiten als verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Diese Wahrnehmung gilt es, als Chance zu nutzen und zur Kundenbindung einzusetzen.

Welche Wirkung die seit Anfang des Jahres eingetretenen Kriegshandlungen und Marktverwerfungen auf das Jahresergebnis haben, kann aktuell nicht beurteilt werden. Dass eine erhebliche Belastung eintreten wird, ist jedoch sicher und auch schon in den Aufsichtsgremien erörtert worden.

Das Bewerbungs- und Vergabeverfahren für die Netzkonzession Strom des Gesellschafters Stadt Bad Fallingbostal war zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Grund hierfür ist, dass das Verfahren im einstweiligen Rechtsschutz noch nicht abgeschlossen ist. Der Eintritt in ein ordentliches Verfahren zur Vertretung unserer Bewertung der Vergabeentscheidung ist gemäß Beschluss des Aufsichtsrates von dem Ergebnis des Beschlusses des OLG Celle und weiteren Überlegungen abhängig. Der Verlust der Konzession würde sich nach aktueller Bewertung negativ auf das Ergebnis der Sparte Stromnetz aber auch durch wesentlich erhöhte Netzentgelte für die Netzkunden in Bad Fallingbostal auswirken.

Ob die aktuell vorliegende und streitig gestellte Bewertung durch alternative Netzbetriebskonzepte kompensiert werden kann, erfordert eine intensive Überprüfung.

Grundsätzlich:

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vom 27.04.1998 haben die Böhmetal Gesellschaften ihre Geschäftsprognosen und Zukunftsbewertungen in einem Risiko-Früherkennungssystem zusammengefasst. In einem internen Risikobericht geht die Geschäftsführung auf bestehende Unwägbarkeiten ein.

Im Rahmen der Zusammenführung der Stadt Walsrode mit der Gemeinde Bomlitz ist erkennbar, dass der Ausbau der Zusammenarbeit im Netzbetrieb, in Bezug auf organisatorische Optimierung aber auch stark zunehmend in Bezug auf das Erreichen von Klimazielen, von immer größerer Bedeutung ist. Diese Ziele können im schon bestehenden Verbund mit dem Wasserverband Heidekreis und der Kommunal Service Böhmetal gkAöR zum Nutzen der Region optimiert bearbeitet werden.

Zur Sicherung der Trinkwasserbereitstellung arbeiten wir unternehmensübergreifend mit dem Wasserverband Heidekreis und angrenzenden Wasserversorgern zusammen. Diese auch in Bezug auf Trinkwasserbereitstellung ausgerichtete Kooperation hilft uns, die Trinkwasserversorgung in der Fläche kostengünstig sicher zu stellen.

Die Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine werden die Umsetzung der nächsten Stufen der Energiewende weiter beschleunigen. Der Verknüpfung einer Vielzahl technisch, wirtschaftlicher Bereiche und Wertschöpfungsstufen sowie der Eintritt vieler neuer Marktteilnehmer mit unterschiedlichsten Ideen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der erforderlichen Geschwindigkeit der Umsetzungsprozesse und den damit verbundenen Entscheidungen werden an vielen Stellen auch Fehlentwicklungen zügig und ideologiefrei zu korrigieren sein.

Bei der Weiterentwicklung der Stadtwerke arbeiten wir unverändert in Kooperationen und langfristig angelegten Allianzen an Projekten und Aufgaben, die für unser Unternehmen alleine nicht leistbar wären. Ziel hierbei ist es, Skaleneffekte zu generieren und erforderliche Qualifikationen für die Bewältigung der dynamischen Veränderungsprozesse gemeinsam zu nutzen. Ein Beispiel hierfür ist die Zusammenführung von regulatorischen Aufgaben (Norddeutsche Allianz) oder die Aufgabe der Organisation des Messtellenbetriebs (SmartOptimo).

Den bisherigen Anforderungen konnte unser Unternehmen aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Aufsichtsgremien, durch die engagierten und qualifizierten Mitarbeiter und die in den vergangenen Jahren geschaffenen Netzwerke aus Dienstleistungen und Partnerschaften erfolgreich begegnen. Die auf Stabilität ausgerichtete Ergebnispolitik bietet dem Unternehmen dabei eine solide Grundlage für zukünftige Herausforderungen.

Das für 2022 angestrebte Unternehmensergebnis wird aufgrund der extremen Veränderungen an den Beschaffungsmärkten für Energie und anderen Produkten im Laufe des Jahres anzupassen sein. Diese Einschätzung erfolgt auf Grundlage, dass die gestiegenen Beschaffungskosten nicht in vollem Umfang an die Endkunden weitergegeben werden können.

Trotz des in den kommenden Monaten steigenden Liquiditätsbedarfs und den möglicherweise zunehmenden Forderungsausfällen ist eine bestandsgefährdende Entwicklung für die Stadtwerke Böhmetal GmbH derzeit jedoch nicht erkennbar.

Walsrode, 30. März 2022

Stadtwerke Böhmetal GmbH

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'U. Hack', written in a cursive style.

Geschäftsführer